

### Erzherzog Josef, der neue Oberbefehlshaber an der Ostfront.

Ueber den neuen Oberbefehlshaber der Heeresgruppe des jetzigen österreichischen Kaisers wird der „Neuen Preussischen Korrespondenz“ von ihrem militärischen Mitarbeiter geschrieben:

Durch den Thronwechsel in Oesterreich-Ungarn ist der siegreiche Führer der südlichen Ostfront von seinem Posten als Oberbefehlshaber dieser Heeresgruppen zurückgetreten, um als Oberster Kriegsherr der gesamten österreichisch-ungarischen Truppen an die Spitze der verbündeten Wehrmacht zu treten. Zu seinem Nachfolger hat er den Erzherzog

Joseph ernannt, der schon in den Kämpfen an der Isonzofront ruhmreich hervorgetreten ist. Dieser im 44. Lebensjahre stehende Heerführer ist nicht nur auf Grund seiner früheren Erfolge in diesem Kriege für den Posten als Oberbefehlshaber an der österreichischen Ostfront hervorragend geeignet, sondern auch durch den Umstand, daß er, der den Namen „Der ungarische Erzherzog“ führt, seine ganze Erziehung in Ungarn genossen hat, wo er auch geboren ist, und wo er auch im Frieden das 7. Armeekorps in Siebenbürgen geführt hat. Er erfreut sich wegen seiner Leutseligkeit und seiner Fürsorge für die Soldaten bei allen Truppen einer außerordentlichen Beliebtheit, während er zugleich wegen seines hervorragenden strategischen Könnens bei den österreichischen Offizieren große Achtung genießt. Mit der Wahl seines militärischen Nachfolgers hat der neue Kaiser einen scharfen Blick für die realen Erfordernisse der Kriegslage bewiesen. Unter den Heerführern aus kaiserlichem Geblüt hat Erzherzog Joseph von Beginn des Krieges an eine hervorragende Rolle im österreichisch-ungarischen Heere gespielt. Es ist anzunehmen, daß unter der vortrefflichen Hilfe seiner schon unter dem jetzigen Kaiser so sehr bewährten Unterführer der österreichisch-ungarischen Generale v. Arz und v. Koevek sowie des deutschen Generals von Falkenhayn auch der jetzige Oberkommandierende dieses Teiles der Ostfront die gleichen erfreulichen Erfolge erzielen wird, wie sein kaiserlicher Vorgänger.

Ueber die Persönlichkeit des neuen Oberbefehlshabers der k. u. k. Ostfront werden nachfolgende Angaben von allgemeinem Interesse sein: Erzherzog Joseph ist am 9. August 1872 in Alföld in Ungarn geboren und ein Schwiegersohn des Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern, aus dessen Ehe mit der Prinzessin Gisela, der ältesten Tochter des toeben verstorbenen Kaisers Franz Joseph. Die Gemahlin des Erzherzogs ist die Prinzessin Auguste von Bayern, die 1875 geboren ist; aus der Ehe mit ihr sind vier Kinder entsprossen. Die Vermählung des Paares fand in Gegenwart des Kaisers Franz Joseph am 15. November 1893 in München statt. Der Erzherzog selbst ist ein Sohn des 1905 verstorbenen Erzherzogs Joseph Karl Ludwig und ein Enkel des letzten Paladins von Ungarn, Erzherzogs Sieben. So ist er in Ungarn nicht nur geboren, sondern auch aufgewachsen und gerade bei den Ungarn ob seiner Leutseligkeit ganz ungemein beliebt. Schon vor dem Kriege war er General der Kavallerie und kommandierender General des österreichisch-ungarischen 7. Armeekorps. Zugleich ist er Doktor der Rechtsfakultät und der technischen Wissenschaften der Universität Budapest. Während des Krieges war es ihm, wie bereits erwähnt, vergönnt, besondere Vorbeeren als Oberkommandierender der k. u. k. Armeen an der Isonzofront zu erringen. Der Erzherzog ist Ritter des Schwarzen Adler-Ordens und Chef des kgl. Preussischen (2. Hannover'sches) Manen-Regiment Nr. 15.